

Franckesche Stiftungen zu Halle

Kurze Erläuterung der Heil. zehen Gebote Gottes

Schwartz, Hermann

Cöthen, 1752

VD18 11341041

Das zehende Gebot.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-194765

brauch der Dinge dieses Lebens wohlgeordnetes Herz, Phil. 2, 12. 1 Cor. 16, 13.

5) Aus diesem Quell fließet ferner: die Beherrschung der sündlichen Weltliebe, Sir. 18, 30. Röm. 16, 12. 13.

6) die wahre Armuth und Demuth des Geistes in der Nachfolge Jesu, 1 Petr. 5, 5. Luc. 9, 23.

D. Die Hilfsmittel dazu sind:

a. die mit wahrer Treue verbundene Wachsamkeit, 1 Petr. 5, 8.

b. der heilsame Gebrauch der Gnadenmittel, Psalm 119, 11.

c. die ernstliche Vermeidung aller sündlichen Gelegenheiten, Sprw. 1, 10.

Gleichwie nun alle diejenigen recht unglückliche Menschen sind, welche in der unordentlichen Weltliebe stehen; also sind das recht selige Seelen, die einen durch Gnade in Christo veränderten Sinn, und ihre Lust an GOTT und seiner Gnade haben. Diese werden dem Nächsten nicht nur nicht nach seinem Erbe oder Hause stehen, noch mit einem Schein des Rechts solches an sich zu bringen suchen; sondern ihm alles zu behalten, förderlich und dienlich seyn. Und das ist gewißlich wahr, Amen.

Das zehende Gebot.

I. Verbieter die Erblust, und was dazu gehöret.

A.



A. Ueberhaupt, als:

- a. Die erste sündliche Regung und Begierde, Röm. 7, 7. E. II, 15.
- b. die eigene Lust und Neigung, Jac. I, 14. 15.
- c. das böse Herz selbst, die unreine Quelle, Marc. 7, 21—23.
- d. die Reigungen und Begierden von innen und von aussen durch die Sinnen, 2 Petr. 2, 18.
- e. das Nachdencken, Nachhängen, Nachgehen, 1 Mos. 4, 7.
- f. die Erbsünde, als das Böse, so die Eltern den Kindern anerbten, als der Mangel alles Guten, und das Haben alles Bösen, Psalm 51, 7.

B. Insonderheit das Gelüsten:

- 1) nach des Nächsten Weibe: Matth. 5, 28.
- a. Wenn ein Jude wider sein Eheweib was hatte; so gab er ihr einen Scheidebrief;
- b. Wenn nun ein anderer zu der Abgeschiedenen Lust hatte; so ließ er sein Weib, und nahm dieselbe. 5 Mos. 24, 1.
- c. Da sie nun das so wenig für Sünde hielten, als wenn ein Hausherr des andern Gefinde an sich ziehet, so erklä-

H

ret

A.

ret GOTT solches alhier für Sünde.
d. und spricht: Dich soll nicht gelin-
ken; Matth. 19, 1—12.

Da ich aber davon bey dem sechsten Ge-
bote ausführlich gehandelt habe; so will ich
mich dabey ietzt nicht länger aufhalten, son-
dern noch fragen:

Wodurch geschiehet solch abwendig
machen?

Wenn jemand in solch Gemüth 1) Feind-
schaft, Lieblosigkeit, Ungehorsam, Eigensinn
und Widerspenstigkeit gegen den Ehegatten
ausstreuet, 2) oder sie von der ehelichen
Pflicht, Treue und Verbindlichkeit abwen-
det, und auf seine Seite bringet. 2 Sam. 11,
3—5. Marc. 6, 18. Sir. 41, 26. 27.

2) Nach des Nächsten Gesinde, Knecht,
Magd, auch Kinder:

a. Wenn sie von Liebe, Gehorsam, Treue
Fleiß abgezogen,

b. zum Ungehorsam und Diebstahl ver-
leitet werden:

c. So machte es Absalom und Amnon,
aber sie nahmen auch beyde ein Ende
mit Schrecken, 2 Sam. 15, 4—12.
Cap. 17. und 18.

3)

3) Nach des Nechsten Vieh und allem, was er hat.

a. Wenn es von Nuß und Gebrauch des Eigenthümers abgehalten, oder

b. gar entführet und weggenommen, und

c. zu eines andern Nuß und Dienst genommen wird, oder

d. wenn jemand des Nechsten Vieh in Gefahr siehet, und nicht rettet, sondern umkommen läßet, 2 Mos. 23, 4. 5.

e. Solt du nun nicht gelüsten nach des Nechsten Vieh; o! wie viel weniger nach seinem Haus, Hof, Acker, Geld, Gut u. d. g. Jes. 5, 8. Sprw. 21, 10.

Dieses kan man nennen:

† Das grobe Gelüsten, das ist,

1) wenn jemand durch Macht, Gewalt, Drohen, Pochen, oder

2) auf eine andere dergleichen unerlaubte Art des Nechsten Weib, wie Herodes, Marc. 6, 17. 18. Acker oder Garten, wie Ahab und Isebel, 1 Kön. 21, 13 — 16. und dergleichen an sich bringet,

† Das sübrile Gelüsten geschiehet, wenn jemand unter den betrüglichen Deckmantel des Rechts, durch Arglist und Heuchelei

h 2

che.

nde.
eln.

Ge
ll ich
son

ind
sinn
atten
ichen
wen
11,

echt
Freue

ber
phel/
Ende
— 12.

3)

chelen des Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh, und was sein ist an sich bringet. Dieses geschieht:

- a. durch falsche scheinbare Ansprüche,
- b. durch verfälschte Kaufbriefe,
- c. durch lügenhafte Prozesse, da mancher Reicher den Armen so aussauget, daß er nackt davon gehen, und alles lassen muß,
- d. durch gewinnsüchtige verstellte Liebe,
 - 1) man leihet auf Pfänder, nimmt Zudenzenzins, und bringet unter den Schein der Liebe das Pfand an sich,
 - 2) man leihet in der Noth auf die Erlöschung eines grossen Vortheils. O wehe! solchen Diebsgesellen, Mich. 2, 1. 2.

II. Gebietet überhaupt

- A. das Bild Gottes, die anerschaffene Unschuld, Weisheit, Gerechtigkeit, Heiligkeit, Unsterblichkeit und Seligkeit. Eph. 4, 24. Aber die Krone unsers Hauptes ist abgefallen: o weh, daß wir so gesündigt haben! Klagl. 5, 6.
 - 1) Ist wegen der natürlichen Geburt unmöglich,
 - 2) Wird in der Wiedergeburt durch die Rechte

Rechtfertigung in Christo vollkommen
wieder gebracht. Röm. 3, 24. Col. 3, 10.

3) ist in der Erneuerung unvollkommen,
1 Thess. 5, 15. 2 Petr. 1, 2—11.

4) dem Gesetze nach kan keiner so vollkom-
men werden :

5) aber im Evangelio wird einem Gläu-
bigen in Christo alles wieder geschen-
cket. Jes. 61, 10.

6) Daher kan, will und muß ein Gläubi-
ger das rechtschaffene Wesen in Christo
durch den Heiligen Geist in Lauterkeit
und Wahrheit beweisen. Dieses be-
weist sich

B. insonderheit in dem Anhalten dessen;
was des Nächsten ist.

1) Des Nächsten Weib, Knecht, Magd,
Kind,

a. Anhalten zu reden zum Gehorsam,
Fleiß, Treue, Liebe,

b. daß sie bleiben und thun, was sie schul-
dig sind, und was Gott von einem ie-
den mit Recht in seinem Beruf fodert.

2) Vieh und alles, was sein ist, 5 B. Mos.
22, 1—4.

a. wenn es verlohret und verlohren ist,

3

b. wenn

b. wenn es in Unglück, Gefahr und Schaden gerathen, und ich vermögend bin, so soll ich ihm solches wieder helfen zu führen. 2 Mos. 23, 4. 5.

C. Der Grund davon ist, Glauben, Erneuerung nach Gottes Bilde, und daraus fließende kindliche Furcht und Liebe.

D. Die Mittel dazu zu gelangen, und in solchem Sinn bewahret zu bleiben sind

- 1) ein ernstlich und bußfertig Gebet.
- 2) ein täglicher Buß- und Glaubenskampf gegen das Fleisch, Joh. 5, 4.
- 3) der treue Wandel im Geist und in der treuen Nachfolge Christi, Gal. 5, 16. 24.
- 4) ein heilsamer Gebrauch der Mittel der Gnaden, 2 Tim. 3, 15—17.
- 5) eine beständige geistliche Nüchternheit und Wachsamkeit über alle innerliche und äußerliche Bewegungen,
- 6) ein recht scharfes Richten über sich selbst und sein Thun,
- 7) eine ernstliche Vermeidung aller bösen Gelegenheiten.
- 8) ein Wahrnehmen aller guten Gelegenheiten, Ebr. 10, 25.
- 9) ein beständiges Aufsehen, auf Jesum Christi,